

Gröndal schafft den 5. Lausitz-Sieg

Mit einem Start-Ziel-Sieg dominiert der Norweger Anders Gröndal die 26. ADMV-Lausitz-Rallye. Matthias Kahle liegt auf Platz 2, als ein Getriebebeschaden die Hoffnungen auf seinen siebenten Lausitz-Erfolg zerstört.



59 der 62 gestarteten Teams nehmen am Samstagmorgen die zweite Etappe der Lausitz-Rallye in Angriff. Auf der Mulkwitz-Prüfung setzt der führende Anders Gröndal ein deutliches Zeichen: Bestzeit vor Filip Mareš, während Matthias Kahle und Raul Jeets 11 Sekunden verlieren – auf nur 9 Kilometern! Alle anderen Bestzeiten am Samstag setzt Mareš, der sich den Frust des 12-Minuten-Austritts auf WP 1 von der Seele fährt und am Ende seinen Skoda Fabia auf Platz 15 ins Ziel bringt.

An der Spitze festigt das Trio Gröndal-Kahle-Jeets die ersten drei Plätze, dahinter liefern sich der junge Pole Jakub Matulka und der Tscheche Jan Černý, beide im Ford Fiesta Rally3, einen verbissenen Kampf und den Klassensieg. Schotter-Cup-Spitzenreiter Stig Andervang (Skoda Fabia) wird von Fabio Schwarz im Ford Fiesta Rally2 angegriffen, doch nach der WP4 am Bärwalder See stoppt ein defektes Differenzial den Youngster.

Nach dem 25-km-Marathon bei Reichwalde und der Mittagspause verliert Kahle in Mulkwitz 26 Sekunden; der Grund sind Getriebe Probleme – so ernsthaft, dass Matthias Kahle und Christian Doerr den Skoda Fabia Rally2 nach dem Stopp abstellen müssen. Anders Gröndal und Veronica Engan fahren den Lausitz-Sieg locker nach Hause, der estnische Landwirt Raul Jeets und sein Co Andrus Toom feiern als Zweite den größten Erfolg ihrer Karriere.





Der dritte Podiumsplatz geht an den schnellsten Ford Fiesta Rally3, im Endspurt kämpft Jan Černý noch Jakub Matulka nieder. Der Schwede Stig Andervang begnügt sich mit Platz 5, der Pole Jaroslav Koltun – nach der letzten Prüfung auf Rang 6 - stellt seinen RC2-Fiesta nicht in den Parc Fermé. Die RC3-Fiesta überzeugen auf der ganzen Linie, denn die jungen FIA-Rally-Star-Piloten fahren auf die Plätze 6 bis 11. Der Australier Taylor Gill siegt vor dem Peruaner José Caparó, dem Südafrikaner Max Smart, dem Esten Romet Jürgenson (trotz 3-Minuten-Ausritts auf WP 2) und Abdullah Al-Tawqi aus dem Oman. Und die Peruanerin Annia Cilloniz zeigte den Speed für Platz 12, saß jedoch – ähnlich wie Mareš – in WP 1 für 23 Minuten im Tiefsand fest. Immerhin 51 Teams rollen über die Zielrampe, die Ausfallquote ist niedrig wie selten in der Lausitz.

Als beste Deutsche fahren Raphael Ramonat und Karina Derda im Mitsubishi Evo 10 auf Platz 12, ihre Teamkollegen Robby Fechner und Florian Pitzk folgen dichtauf. Liam Müller und Alex Hirsch gewinnen im Opel Corsa die Klasse RC4. Über das Finale im Schotter-Cup und in der ADMV-Meisterschaft berichten wir morgen ausführlich.

Ergebnis 26. ADMV Lausitz Rallye 2023

1.	Anders Gröndal / Veronica Engan	Skoda Fabia Rally2	RC2	1:25:20,0
2.	Raul Jeets / Andrus Toom	Skoda Fabia Rally2	RC2	+ 1:01,1
3.	Jan Černý / Ondřej Krajča	Ford Fiesta Rally3	RC3	+ 3:05,4
4.	Jakub Matulka / Daniel Dymurski	Ford Fiesta Rally3	RC3	+ 3:13,3
5.	Stig Andervang / Mikael Kjellgren	Skoda Fabia Rally2	RC2	+ 3:36,4
6.	Taylor Gill / Daniel Brkic	Ford Fiesta Rally3	RC3	+ 4:24,9
7.	José A. Caparó / Willy Sierra	Ford Fiesta Rally3	RC3	+ 5:29,0
8.	Peter Scharmach / René Meier	Skoda Fabia Rally2	RC2	+ 6:20,1
9.	Max Smart / Cameron Fair	Ford Fiesta Rally3	RC3	+ 7:14,2
10.	Romet Jürgenson / Siim Oja	Ford Fiesta Rally3	RC3	+ 7:49,5
11.	Abdullah Al Tawqi / Ronan Comerford	Ford Fiesta Rally3	RC3	+ 7:58,5
12.	Raphael Ramonat / Karina Derda	Mitsubishi Evo 10	NC1	+ 10:40,8